

Mehr Veranstaltungen unter: www.ikwab.de und www.facebook.com/ikwab/

Die Interkulturellen Wochen 2018 werden organisiert
vom Arbeitskreis Interkulturelle Wochen



Buntes Programm
mit Theater, Führungen, Vorträgen,
Kabarett und vielem mehr



22. September –
20. Oktober 2018

»Vielfalt
verbindet.«

Die Interkulturellen Wochen:

Die Interkulturelle Woche, oder kurz IKW, ist eine 1975 gegründete bundesweite Initiative, die mittlerweile jedes Jahr in mehr als 500 Städten und Gemeinden mit rund 5.000 Veranstaltungen stattfindet. In Aschaffenburg gibt es die Interkulturellen Wochen seit 2006. Geplant und organisiert werden sie vom Arbeitskreis IKW.

Die IKW bietet eine Plattform für alle Organisationen, Einrichtungen, Gruppen und Einzelpersonen, die Lust auf interkulturellen Dialog haben und die kulturelle Vielfalt ihrer Stadt stärken möchten. Ziel der IKW ist es, ein besseres gegenseitiges Verständnis zu entwickeln, zum Abbau von Vorurteilen beizutragen und die Vielfalt der eigenen Stadt zu zeigen und zu feiern.

So kann man während der IKW die Vielfalt Aschaffenburgs in verschiedensten Formaten erleben, schmecken, hören oder sehen. Von Moschee-Touren und japanischen Kochkursen über Star-Wars-Fortbildungen bis hin zu Workshops zu jüdischem Leben im heutigen Deutschland war in den letzten Jahren schon alles dabei.

Schirmherrschaft:
Oberbürgermeister Klaus Herzog

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Arbeitskreis Interkulturelle Wochen
Gestaltung:
Elvira Roupp

Kontakt

Bei Fragen oder sonstigen Anliegen
wenden Sie sich bitte an:
Arbeitskreis Interkulturelle Wochen Aschaffenburg
info@ikwab.de

www.ikwab.de
www.facebook.com/ikwab/



24. September 2018

19:00 Uhr Einlass · 20:00 Uhr Beginn

Lesung mit **Firas Alshater**:

Firas Alshater kommt auf Aschaffenburg zu!



Firas Alshater ist ein ganz normaler Berliner mit Hipsterbart und Brille, ein Comedian und erfolgreicher YouTuber. Nur, dass er bis vor zwei Jahren in Syrien für seine politischen Videos sowohl vom Assad-Regime als auch von Islamisten verhaftet und gefoltert wurde. Erst die Arbeit an einem Film erbrachte ihm das ersehnte Visum für Deutschland, und Firas betrat den größten Kokon der Welt: den Westen. Seitdem versucht er, uns zu verstehen: das Pfandsystem, private

Briefkästen, Fahrkartenautomaten und die deutsche Sprache (»Da reicht ein Leben nicht für«). Doch als sein Bruder mit Familie über das Mittelmeer nach Europa kommt, erkennt Firas: Ich bin schon total deutsch. Kann also noch was werden mit uns und diesem neuen Land. Von seinen Erlebnissen in Deutschland und Syrien erzählt Firas witzig, tragikomisch, offen und immer liebenswert frech.

Firas Alshater, geboren 1991 in Damaskus, studierte Schauspiel. In der Revolution gegen Baschar al-Assad begann er als Journalist und Kameramann für ausländische Nachrichtenagenturen zu arbeiten. Er wurde mehrfach verhaftet und brutal gefoltert. Seit 2013 lebt er in Berlin. Gemeinsam mit Jan Heilig drehte er den Dokumentarfilm »Syria Inside« sowie diverse YouTube-Videos für die Webserie Zukar. Firas Alshater studiert derzeit an der Filmhochschule in Babelsberg. Er glaubt unerschütterlich daran, dass Integration funktionieren kann.

Eintritt frei
Veranstalter: AK Interkulturelle Wochen

Ort: Colos-Saal, Roßmarkt 19, 63739 Aschaffenburg

Colos-Saal
REAL MUSIC LIVE CLUB

30. September 2018

17:00 Uhr Einlass · 18:00 Uhr Beginn

Kabarett mit **Nektarios Vlachopoulos**:

»Niemand weiß, wie man mich schreibt«



»Nektarios Vlachopoulos spinnt. Echt nicht normal, wie der abgeht. Wie ein Nachrichtensprecher im Fast-Forward-Modus, nur lustiger. Und so spinnt er in einem fort, eine fein zisierte Geschichte an die nächste. Wenn er dann den Rapper-Turbo zündet, muss man die Ohren in die Hand nehmen, um hinterherzukommen, so überfallartig purzeln die sorgsam formulierten Wortkaskaden aus ihm raus. Doch die Schnellsprecherei allein macht ihn nicht aus. Auch bei handelsüblichem Tempo hört man diesem einnehmenden Kerl mit den lustig hüpfenden Augenbrauen gerne zu. Weil er was zu sagen hat...« (Süddeutsche Zeitung)

Nektarios Vlachopoulos ist Slampoet, Humorist und ehemaliger Deutschlehrer mit griechischem Integrationshintergrund. Er tritt seit März 2008 auf Literaturveranstaltungen zwischen Flensburg und Zürich auf. 2011 gewann er das große Finale der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaft in der Hamburger O2-World, 2012 die Rheinland-Pfälzische und 2015 die Baden-Württembergische Poetry Slam Meisterschaft.

Seine Texte zeichnen sich durch Geschwindigkeit, Präzision und absurden Humor aus. In seinem ersten Soloprogramm »Niemand weiß, wie man mich schreibt« mischt er das Beste aus acht Jahren Bühnenerfahrung mit vergnüglichen Alltagsgeschichten und peinlichen Improvisationen.

Eintritt: 21,- (Vorverkauf über Vorverkaufsstellen des Hofgarten Kabarett)
Veranstalter: Hofgarten Kabarett Aschaffenburg

Ort: Hofgarten-Kabarett, Hofgartenstraße 1a, 63739 Aschaffenburg

Hofgarten
Kabarett Aschaffenburg

19. Oktober 2018

18:30 Uhr Einlass · 19:00 Uhr Beginn

Abschlussfeier der Interkulturellen Wochen mit »Kigamboni Community Centre«



Mit dem Ziel, Armut durch soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu bekämpfen, bietet das Kigamboni Community Centre (KCC) aus Tansania seit mehr als 10 Jahren kostenlose Schulbildung für Kinder und Jugendliche vor Ort an. Dabei werden auch die vielfältigen Talente der Schüler gefördert. So bietet das KCC seinen Schülern mit der »Talent Academy« ein breitgefächertes kulturelles Angebot, welches den Kindern Spaß macht und manchen sogar neue Perspektiven, wie etwa einen Berufseinstieg, eröffnet.

Schon seit Beginn gibt es das Akrobatik-Programm, das Nassoro Mkwesso, eines der Gründungsmitglieder, aufgebaut hat. Beliebt sind auch die Tanzgruppen, die sich mit traditionellem und modernem Tanz beschäftigen, sowie das Theaterprogramm.

Zum Abschluss der Interkulturellen Wochen tun sich diese Gruppen zusammen und zeigen eine bunte Show aus Tanz, Musik und Akrobatik aus Tansania.

Eintritt frei
Veranstalter: AK Interkulturelle Wochen

Ort: JUKUZ Aschaffenburg, Kirchhofweg 2, 63739 Aschaffenburg

KinderKultur
Karawane
Eine Bühne für die Jugend der Welt